

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 60 (1973)  
**Heft:** 3: Wohnungsbau

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Erfolg kommt mit dem guten Ruf...

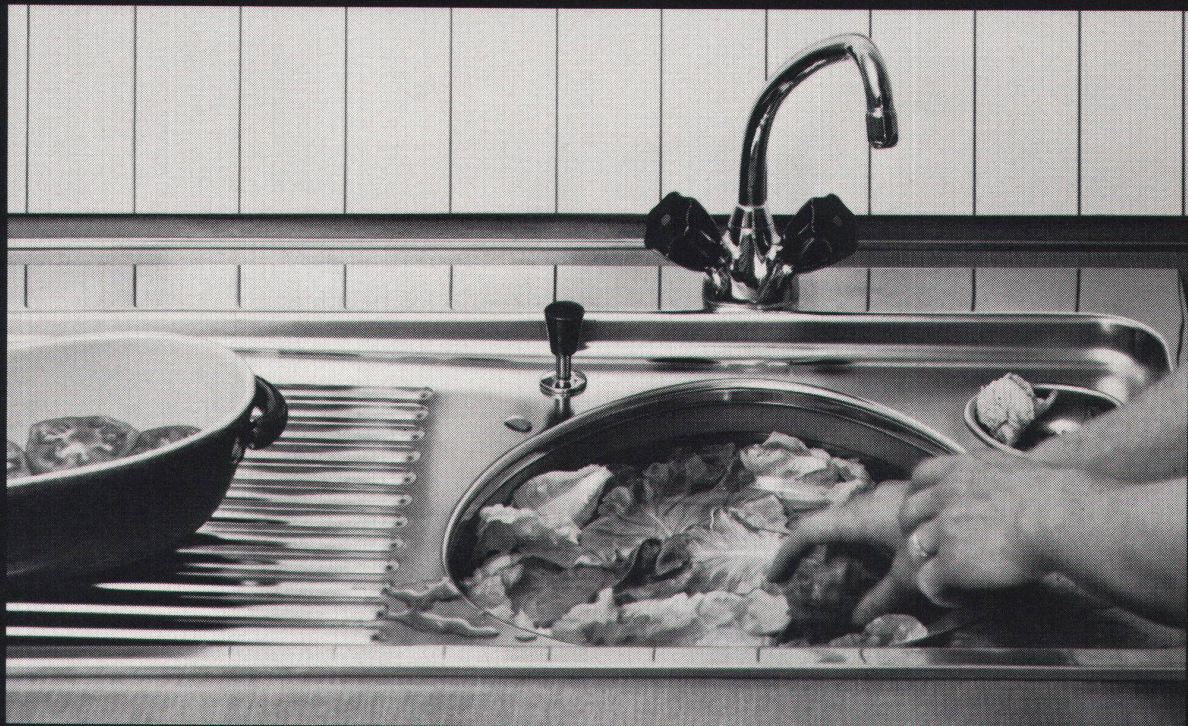
**...und der will verdient sein!  
Der BELINOX Spültisch genießt ihn,  
denn seine Vorteile überzeugen:**

**Material: Chromnickelstahl 18/8  
mit matter Seidenglanz-Oberfläche,  
pflegeleicht und unempfindlich  
gegen Kratzer.**

**Einfaches Betätigen  
des schwarzen Knopfes  
staut und entleert  
das Wasser im Becken.**

**Formvollendetes Trigon-Becken,  
fasst viel, hat weder Ecken  
noch Stöpsel und ist deshalb  
leicht zu reinigen.**

**Flüssige Abfälle können  
durch einen Ausguss  
direkt weggeschüttet  
werden.**



**Ob Normküche oder individuelle Planung – BELINOX passt immer.  
Entscheiden Sie sich für das Bessere – für BELINOX!**

**BELINOX**

Hersteller: Belinox Loertscher AG, 5649 Stetten



## Architektur- und Kunstbücher

**Otto Breicha, Arnulf Rainer: Überdeckungen.** Edition Tusch, Wien 1972. 168 S. mit 266 Reproduktionen, davon 63 ganzseitig.

Fast zwangsläufig werden Druckereien zu Verlagen, und wenn sie dazu noch den dornigen Weg der Kunstbuchproduktion beschreiten, werden ihre Schwierigkeiten nicht geringer. Trotzdem liegen in der Reihe «Österreichische Graphiker der Gegenwart» (Herausgeber: Kristian Sotriffer) schon acht Bände vor.

Die Graphik von heute ist unübersichtlich geworden, Auflagenhöhe, Druckverfahren usw. sind – besonders für den Laien – oft nicht überprüfbar. Gut redigierte Werkkataloge oder Werkübersichten lassen die Entwicklungen und wesentlichen Positionen des bis zum Erscheinen eines Bandes abgeschlossenen künstlerischen Wegs erkennen und bilden unentbehrliche Handbücher für Kunsthändler und öffentliche und private Sammler. Die «Edition Tusch» versucht, das Schwergewicht ihrer Monographien auf die wesentlichen Phänomene des heutigen österreichischen Kunstschaffens zu legen. Zu diesen gehört Arnulf Rainer. Seit er vor zwanzig Jahren seine Texte über die «Malerei, um die Malerei zu verlassen» veröffentlichte, gehört er der künstlerischen Avantgarde Österreichs zu, nein, geht er ihr voran, und so ist Rainer Individualist geblieben, der keiner Schule angehört und auch keine gründet.

Seine spektakuläre Popularität entstand durch die Übermalungen von Bildern anderer Künstler. Ein Verfahren, das nicht so neu ist; schon Joshua Reynolds bearbeitete und veränderte, wie berichtet wird, alte Gemälde, die er billig erstanden hatte. Das Zustreichen der Bildfläche, der kahlen oder der bereits von anderen Künstlern bewältigten, war aber Rainers ureigenster Beitrag zur Ungegenständlichkeit. Schwarzmalerei schuf Rainer (Vorhänge, die das überdecken, was unaussagbar ist). Diese Übermalungen waren Entgestaltungsprozesse, die sich oft über Jahre hinausdehnen konnten, und auch die seit 1956 entstehende Druckgraphik wurde zum Teil ähnlichen Prozeduren unterworfen. Der von Otto Breicha verfasste Werkkatalog umfasst nun sämtliche Zustände der Radierungen, Lithographien und Siebdrucke bis 1971. Da Rainers zeichnerische und malerische Entwicklung mit jener des Graphikers parallel läuft, Themen und Ausdrucksweisen stets auch in der Druckgraphik ihren Niederschlag gefunden haben, kommt dieses Buch einer ersten Monographie über den Künstler gleich. Er ist kein Schönschreiber wie viele seiner Wiener Kollegen, er ist «anti-calligraphie» (Pierre Restany) und macht es sich und den anderen nicht leicht, eine nützliche Hilfe für den Kunstinteressierten liegt aber jetzt vor.

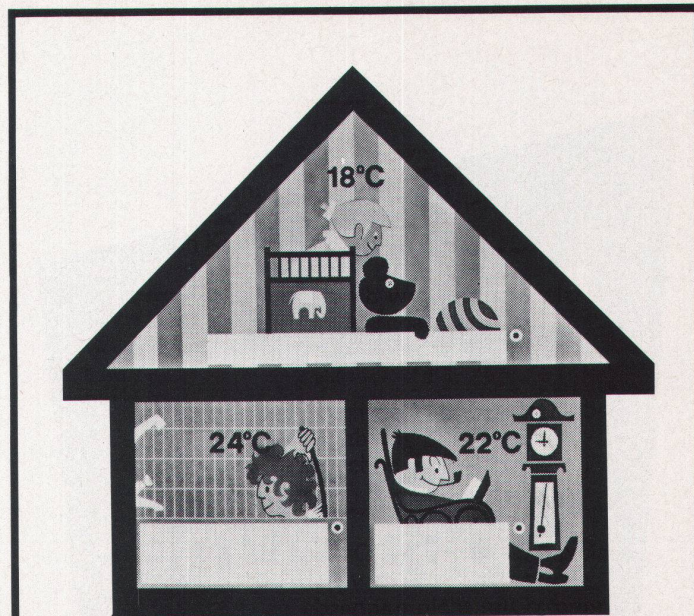
F. C. ■

**Jean Cousin: Organisation topologique de l'espace architectural / Topological organization of architectural spaces.** Les Presses de l'Université de Montréal 1970, 181 Seiten.

Die Topologie untersucht diejenigen Eigenschaften geometrischer Gebilde, die trotz Verkleinerung, Dehnung oder Drehung unverändert bleiben. Nun hat es der Architekt zweifellos mit geometrischen Gebilden zu tun, die er nach ihren Funktionen, ihren Beziehungen zueinander anordnen muss – also ein topologisches Problem. Bis jetzt war die architektonische Planung vielfach auf «Versuch und Irrtum» oder auf Intuition aufgebaut, es fehlte die Logik: in der Methode und in der Lösung.

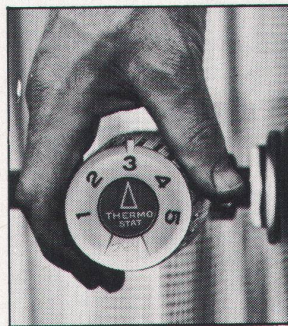
Professor Cousin weist nun in dieser zweisprachigen Broschüre auf die Möglichkeiten hin, die die Topologie dem Architekten bietet. Mit ihrer Hilfe, unterstützt durch den Einsatz von Computern, wird es der Architekt der Zukunft fertigbringen, unmittelbar bei beginnender Planung die geforderte oder gewünschte Verteilung und Beziehung der Räume zu präzisieren. Immer mehr Gebäude werden benötigt und errichtet, die ein Aggregat der vielfältigsten Funktionen beinhalten, ihre Projektierung kann kurzfristig und sinnvoll nur mehr mit mathematischen, das heisst topologischen Methoden, durchgeführt werden.

Beschäftigt sich der Autor im ersten Teil seiner Arbeit mit allgemeineren topologischen Gedankengängen, so geht er im zweiten im Detail auf architektonische Anwendungen ein. Wenn heute in der industriellen



## Individuelle Raumtemperaturen optimaler Wärmekomfort

Mit Danfoss-Heizkörperthermostaten sind Sie Herr der Raumtemperaturen. Sie stellen ein, die Thermostate regeln genau Ihre Wunschtempe-



ratur, niemals zu kalt – niemals zu warm. Zentralheizung allein macht es nicht. Die Wärme muss thermostatisch gesteuert sein. Das ist Komfort, und Sie sparen Heizkosten. Mit Danfoss-Heizkörperthermostaten werden Raumtemperaturen eine persönliche Sache. Sprechen Sie mit Ihrem Heizungsinstallateur. Er weiss wie einfach und erschwinglich es ist, Ihre Heizkörper mit Danfoss-Thermostaten zu versehen.

FABRIK AUTOMATISCHER SCHALT- UND REGELAPPARATE

**Werner Kuster AG**

4132 Muttenz 2: Hofackerstr. 71  
Tel. 061/42 12 55  
1000 Lausanne: Rue de Genève 98  
Tel. 021/25 10 52  
8304 Wallisellen/ZH: Hertistrasse 23  
Tel 01/93 40 54

*Danfoss*

Bitte senden Sie uns ausführliche Informationen betr. RAV-RAVL 7195

Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_